



## Klarheit und Kraft

Ruhig und klar – so präsentiert sich der jüngste Zuwachs der Calatrava Familie mit einem brandneuen Handaufzugswerk, das optimale Präzision und eine erhöhte Gangreserve bietet. Nicholas Foulkes rühmt diese moderne Version des Dreizeiger-Klassikers von Patek Philippe

Wenn man Thierry Stern mit fesselnder Eloquenz über eine Dreizeiger-Uhr, die neue Calatrava REF. 6119, sprechen hört, wird spürbar, was Patek Philippe auszeichnet. Seine Begeisterung offenbart auf einer sehr emotionalen Ebene die Leidenschaft für die feine Uhrmacherei, die die Familie Stern seit fast neun Dekaden motiviert.

Und ihr Elan entfacht die Leidenschaft der Jünger von Patek Philippe. Das belegen die rege Teilnahme an den Grand Exhibitions, der Hunger nach Komplikationen, die Freude an erlesenen Dekorationstechniken, die bemerkenswerten Summen, die bei Auktionen für Patek Philippe Zeitmesser gezahlt werden, ob antik, vintage, modern oder aktuell. Und die Sehnsucht, die Sammler jahrelang geduldig warten lässt, bis sie ihre Nautilus ans Handgelenk legen können.

All das ist bekannt. Doch derselbe Geist, der die hellsten Meteore des Uhrmacher-Firmaments zum Leuchten bringt, wirkt auch in dieser Uhr, die zu den reinsten Manifestationen des Patek Philippe Genies zählt. Für diese Uhr musste man keine lärmende Nachfrage erzeugen. Sie folgt keiner Marketing-Orthodoxie. Das ist keine Uhrmacherei als modisches Statement oder mikromechanischer Hochseilakt. Es ist Uhrmacherei als ... nun ja ... Uhrmacherei.

Ihr Debüt gab die Calatrava-Linie der klassischen runden Armbanduhr 1932 mit

der REF. 96, dem ersten Modell mit einer Referenznummer. Die Kreation dieser Kollektion war die erste Leistung der Familie Stern als neue Eigentümerin der Marke. Das Suffix 96 steht bis heute für die Merkmale der maßgeblichen Calatrava mit ihren Dauphine-Zeigern und facettiert aufgesetzten Obus-Indexen von vor fast 90 Jahren.

Viele Fans denken beim Wort Calatrava jedoch an eine andere Dreizeiger-Uhr von Patek Philippe, die mit der guillochierten Clous de Paris-Lünette (Hufnagelmuster). Lanciert 1934 als REF. 96D (D = Dekor) und in der Folgezeit mehrfach aufgelegt – am berühmtesten sind die REF. 3919, Star der Patek Philippe Werbung von Mitte der 1980er bis Mitte der 90er Jahre, und die 2006 lancierte REF. 5119 – ist das Hufnagelmuster inzwischen so vertraut, dass es fast unsichtbar geworden ist.

Doch jetzt nicht mehr. Zumindest nicht, wenn es nach Thierry Stern geht. Bei allem Understatement ist dieses Modell zweifellos eine der wichtigsten Lancierungen der Ära Thierry Stern bei Patek Philippe.

***Die moderne Clous de Paris Calatrava ist ein Zeitmesser für die nächste Generation von Uhrenliebhabern***

Gegenüber: Die Calatrava REF. 6119, erhältlich in Rosé- oder Weißgold, bietet eine moderne Interpretation des klassischen Clous de Paris-Modells, das durch die REF. 3919 berühmt wurde. Die REF. 6119R kombiniert ein Roségold-Gehäuse mit einem gekörnten, versilberten Zifferblatt sowie applizierten, facettierten Obus-Stundenindexen aus 18 Karat

Roségold. Stunden und Minuten werden mit Dauphine-Zeigern in 18 Karat Roségold angezeigt, die Sekunden mit einem Cheveu-Zeiger. Die REF. 6119G im Weißgoldgehäuse besticht mit einem vertikal satinierten anthrazitgrauen Zifferblatt sowie applizierten Indexen und Zeigern aus 18 Karat Weißgold im gleichen Stil wie das Roségold-Modell

Für viele, auch für die Familie Stern, ist die Clous de Paris Calatrava die erste Patek Philippe, die sie zu Gesicht bekamen. „Eine typische Uhr, die ich am Handgelenk aller meiner Verwandten gesehen habe“, erklärt Thierry. „Ich sprach kürzlich mit meinem Cousin. Er hat eine bekommen, als er 20 Jahre alt war. Heute muss er 50 sein. ‘Ich trage sie nicht mehr’, sagte er, ‘sie ist ein bisschen altmodisch und zu klein.’ Ich schaute mir die Uhr, die 3919, nochmal an und dachte: ‘Er hat recht, es ist eine schöne Uhr, aber nicht für heute.’“

Die bedeutendste Änderung bei der REF. 6119 ist der Gehäusedurchmesser, der von 33,2 mm bei der REF. 3919 auf 39 mm vergrößert wurde. „Für mich war das zeitgemäßer und maskuliner“, erklärt Thierry. Allerdings achtete er darauf, es mit dem Testosteron nicht zu übertreiben. „Wir haben mit 40 Millimetern angefangen, und das war zu groß, 39 war viel passender. Ein einziger Millimeter mag nicht viel erscheinen, aber er macht wirklich einen Unterschied. Einfach erstaunlich.“ Augenfällig ist



Mit der REF. 6119 erhält die Calatrava einen neuen Look mit etwas größerem Durchmesser (39 mm) und aktualisiertem Zifferblattdesign. „Wir haben sie kraftvoller gemacht, aber immer noch klar“, sagt Thierry Stern. Ganz links: Die geschwungenen Bandanstöße verleihen der Uhr zusammen mit der charakteristischen Clous de Paris-Lünette eine moderne, sportliche Note. Unten: Die kleine Sekunde mit Kreuzsegmentierung und die Minutenschienskala beleben das Zifferblatt – schließlich, so

Thierry, „muss das Gesicht der Uhr lebendig sein“. Links: Auf der Rückseite wird durch den Saphirglasboden ein neues Handaufzugswerk sichtbar, das Kaliber 30-255 PS mit 27 Steinen und 6 Brücken, finisiert mit Genfer Streifen und anglierten, polierten Kanten. Die Werksarchitektur mit einer eigenen Brücke für jede Funktion verbindet Ästhetik und optimale Leistung – etwa wurde durch zwei parallel angebrachte Federhäuser eine Gangreserve von 65 Stunden ermöglicht



Höhe von 2,55 mm die Konstruktion von flachen Gehäusen ermöglicht.

Mit zwei parallel geschalteten, simultan ins Mitteltrieb eingreifenden Federhäusern wurde eine Gangreserve von 65 Stunden erreicht. Diese Anordnung der Federhäuser erhöht nicht nur die verfügbare Gangreserve, sondern auch das Drehmoment des Uhrwerks. So hat das Kaliber 30-255 PS das höchste Trägheitsmoment aller 4-Hz-Uhrwerke von Patek Philippe, was die Gangstabilität optimiert und die Feinregulierung des Werks vereinfacht, und enthält sechs Brücken zur Sicherung von Schlüsselkomponenten.

Mit diesem Kaliber zeigt Thierry, dass Patek Philippe sich nicht der Verantwortung für ihre Führungsposition in der Branche entzieht. „Man braucht Mut, um heute ein Handaufzugswerk zu lancieren, denn für die meisten Leute reicht ein Automatikwerk aus. Aber für alle, die echte Freude an der Uhrmacherei haben, ist ein Kaliber mit Handaufzug etwas Besonderes, und wir haben immer noch viele Kunden, die das genießen. Ich beschloss, ein Handaufzugskaliber zu entwickeln, weil ich fest glaube, dass es Puristen gibt, die daran Freude haben werden. Außerdem gehört es zur Geschichte der Uhrenindustrie: Wenn man ein echter Meister auf seinem Gebiet sein will, muss man ein Handaufzugswerk

auch eine Änderung, die direkt die REF. 96D zitiert: Die Verwendung von applizierten, facettierten Obus-Stundenindexen sowie Dauphine-Zeigern sorgt im Vergleich zur Kombination aus schwarz lackierten römischen Ziffern und Blattzeigern, die man von der REF. 3919 kennt, für einen dezidiert zielstrebigem Auftritt.

Obwohl die REF. 6119 viel größer ist als die Vorgänger, haben ihre reduzierten Funktionen keine Mühe, den verfügbaren Platz auf dem Zifferblatt auszufüllen. Details wie die Minutenschienskala und die kühn konturierte kleine Sekunde bei 6 Uhr

verstärken das Kraftvolle des Designs, ganz so, wie große Künstler einem Bleistiftstrich durch Variation des Drucks ein fast unendliches Ausdrucksspektrum entlocken können. Die Aura der Uhr ist völlig anders als die dezente Zurückhaltung der 3919. Doch die Verwandtschaft zwischen den beiden Modellen ist offensichtlich.

Die radikale Überarbeitung der Maße schafft Platz für ein neues Kaliber. Thierry Stern nahm die neue Referenz zum Anlass, ein neues Handaufzugswerk zu entwickeln, dessen Durchmesser größer ist als der des Kalibers 215 PS, wobei die beibehaltene

**„Viele Leute mögen es immer noch, die Krone anzufassen, sie aufzuziehen und zu sehen, wie das Uhrwerk startet“**



Eleganz im Wandel der Zeit. Links: Wichtige wiederkehrende Merkmale der Calatrava Familie sind das ruhige, übersichtliche Zifferblatt und ein dezentes, flaches Gehäuse. Ihre Wurzeln offenbart die neue REF. 6119 mit applizierten, facettierten Obus-Stundenindexen aus 18 Karat Gold, die auf die REF. 96 von 1932 und die REF. 96D von 1934 verweisen; die Clous de Paris-Lünette zitiert Modelle wie etwa die

Referenzen 96D, 3520D, 3919 und 3992; und die geschwungenen Bandanstöße des neuen Modells sind von der REF. 96 und REF. 3796 inspiriert. Bei der Neugestaltung der Calatrava, erklärt Thierry Stern, ging es nicht darum, ein früheres Design – etwa die REF. 3919 – zu kopieren, sondern „eine neue Uhr zu kreieren, die nach wie vor eine klassische Linie hat und die eine jüngere Generation gern tragen würde“

haben, das sehr flach ist. Wir dürfen das Wissen der Vergangenheit nie vergessen. Wenn ich das Wagnis nicht eingehe, werden wir uns vielleicht in fünf Jahren nicht einmal mehr erinnern, dass es manuelle Uhrwerke gab“, lacht er und fügt ernst hinzu: „Das wäre traurig. Man dreht die Krone und erweckt seine Uhr zum Leben, und viele mögen es immer noch, die Krone anzufassen, sie aufzuziehen und zu sehen, wie das Uhrwerk startet. Das möchten sie jeden Morgen tun, und ich verstehe das.“

Mit der modernen Inkarnation der Clous de Paris Calatrava und ihrem elegant-funktionalen neuen Kaliber gibt es nun einen Zeitmesser für die nächste Generation von Uhrenliebhabern. Es ist ein Modell für alle, die das haptische Aufziehen der Krone zwischen Daumen und Zeigefinger als unverzichtbaren Teil ihrer Erfahrung mit der Uhrmacherei schätzen.

Eine neue Patek Philippe ist immer willkommen, doch diese hat zugleich etwas Beruhigendes. Sie blickt voraus auf das nächste Jahr oder sogar die nächsten zehn Jahre, und sie ist ein unbestreitbarer Beleg für eine Erneuerung und Stärkung der fundamentalen Werte der Genfer Uhrmacherei. Wie Thierry Stern es formuliert: „Wenn ich die 3919 anschau, sehe ich meinen Großvater. Wenn ich die neue 6119 anschau, sehe ich meine Söhne.“ ❖